

Überleben der Menschheit, vielleicht der einzigen Zivilisation in den kosmischen Weiten der Galaxis, bestimmt."¹⁷

Die Fortschrittskräfte der Menschheit müssen sich zugleich weiteren globalen Problemen stellen.¹⁸ Es sind dies globale Widersprüche, „die die *eigentlichen Existenzgrundlagen der Zivilisation betreffen*. Es handelt sich vor allem um die Verschmutzung der Umwelt, der Luft und der Weltmeere, um die Erschöpfung der Naturreichtümer ... Das Leben selbst wirft die Frage nach der Erhaltung der Kultur, ihrem Schutz vor der bürgerlichen Zersetzung und der Verrohung auf. Das ist eine der wichtigsten allgemeinmenschlichen Aufgaben."¹⁹ In neuen Dimensionen steht das Problem der Ernährung der Weltbevölkerung. Die Erdbevölkerung hat sich in unserem Jahrhundert auf das 2,6fache vergrößert (und wird sich bis zum Jahre 2000 voraussichtlich um weitere 40 Prozent vergrößern). Die Weltagrarproduktion ist demgegenüber nur auf das 2,2fache gestiegen. Von den gegenwärtig lebenden 4,5 Milliarden Menschen leiden 700 Millionen bis 1,6 Milliarden an Hunger oder chronischer Unterernährung. Jahr für Jahr sterben fast ebenso viele Menschen an Hunger, wie während des zweiten Weltkrieges umgekommen sind.²⁰

Verschärft hat sich das Rohstoff- und Energieproblem. Laut Prognosen soll sich die Weltindustrieproduktion bis zur Jahrtausendwende verdreifachen. Im letzten Vierteljahrhundert ist in der Welt bereits ebensoviel Rohstoff verbraucht worden wie in der gesamten vorangegangenen Menschheitsgeschichte.

17 XI. Parteitag der SED. M. S. Gorbatschow, Grußansprache an den XI. Parteitag der SED, Berlin 1986, S.29f.

18 Sagladin und Frolow legen der Gesamtheit der heute existierenden globalen Probleme folgende Klassifikationskriterien zugrunde:

„erstens Probleme, die ihrem Wesen nach die Interessen und in der Perspektive auch die Zukunft der gesamten Menschheit berühren. So gesehen sind globale Probleme jene Probleme, die die gesamte Menschheit betreffen, Probleme allgemeinmenschlicher Art“;

zweitens „solche Probleme, die als objektiver Faktor der gesellschaftlichen Entwicklung in allen Hauptregionen der Erde wirken“;

drittens solche Probleme, „die, falls sie nicht gelöst werden, eine Gefahr für die Zukunft der Menschheit heraufbeschwören und die gelöst werden müssen, um einen weiteren Fortschritt der Gesellschaft zu gewährleisten“;

schließlich „viertens jene naturwissenschaftlich-technischen, sozialen und sozialpolitischen Probleme, zu deren Lösung gemeinsame, vereinte Anstrengungen der gesamten Menschheit erforderlich sind, das heißt solche Probleme, die sich lokal oder regional nicht lösen lassen“ (W. Sagladin/I. Frolow, *Globale Probleme der Gegenwart*, Berlin 1982, S.20ff.).

19 XXVII. Parteitag der KPdSU. Politischer Bericht..., a.a.O., S.26, 27.

20 Diese und die folgenden Angaben stützen sich auf: W. Sagladin/I. Frolow, „Globale Probleme und sozialer Fortschritt“, *Sozialismus: Theorie und Praxis*, 1984/1, Beilage 1, S.27f.; „Das Wettrüsten und seine globalen Folgen“, *Sozialismus: Theorie und Praxis*, 1985/1, Beilage 1, S. 47ff.; I. Bestushew-Lada, „Umriss des Künftigen: Wissenschaft, Technik, Arbeit“, *Sozialismus: Theorie und Praxis*, 1985/9, S. 17ff.